

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe...



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ stellt kein Steuer. Abblatt „ULK“, der „Deutschen Reichsanzeiger“...

Berliner Tageblatt.

Nr. 518.

Berlin, Donnerstag, den 2. November 1882.

XI. Jahrgang.

Ritter, Tod und Teufel.

Die Meisterhand Dürers, des großen Nürnberger Malers, Kupferstechers und Holzschneiders, hat unter den tausend fliegenden Blättern seiner Kunst unter Anderem auch eins gezeichnet, das vom Ritter, Tod und Teufel handelt...

Bergegenwärtig man sich die verheerenden Wirkungen, welche der Branntwein in den europäischen Ländern ausübt, so muß jeder Menschensfreund eine Einschränkung...

haft giebt es im Osten Deutschlands viele Sandböden, für welche der Kartoffelbau eine kaum durch irgend eine andere Kultur erzielbare Wohlthat ist.

Die höhere Besteuerung des Branntweins wird von den Interessenten der Brennerei allerdings gewöhnlich durch den Hinweis auf die Bedeutung dieses landwirtschaftlichen Nebengewerbes für die Bodenkultur angefochten.

Es ist wahr, dies sind nur die Folgen unmäßigen Branntweintrinkens. Ein mäßiger Gebrauch ist, wo nicht nützlich, so doch unschädlich.

Aber man würde sehr irren, wenn man glauben wollte, daß alle Brennereien auf dieser Grundlage beruhen. Die Spiritusfabrikation aus Getreide scheint neuerdings der Kartoffelverwertung den Rang ablaufen zu wollen.

Diesem alten Vorwand, den auf höhere Besteuerung und dadurch auf Einschränkung des Branntweingewinnes abzielenden Bestrebungen gegenüber die landwirtschaftliche Kultur als Trümpf auszuspielen, könnte man einwenden die Erwägung entgegenstellen, daß die volkswirtschaftlichen Vorteile einer Einschränkung des Branntweingewinnes die landwirtschaftlichen Vorteile, welche man der Kartoffelbrennerei zuschreibt, weit überwiegen würden.

So wird vom Standpunkte der Volkswirtschaft, der fast immer mit demjenigen des Volkswohlfundes zusammenfällt, stets die Forderung erhoben werden müssen, daß der Verbrauch des Branntweins aus Gesundheitsgründen einschränkt werden müsse.

Allein auch, soweit ausschließlich die Kartoffel als Fabrikationsmaterial benutzt wird, darf man mit nichten annehmen, daß damit überall die Bodenkultur gefördert werde. Ein Getreidestiel wird durch übermäßigen Kartoffelbau an vielen Orten früher nur eine nützliche Kultur bestränkt und wird die übermäßige Spiritusfabrikation die Grundung lösenderer und zuträglichere Betriebe genannt worden.

Der Gauschhofmeister.)

Erzählung in vier Büchern und drei Bänden von Saladin Allhausen.

(14 Fortsetzung.)

Der Arzt, der ihn schon beobachtet, daß der Senhora ein Zeichen, sich mit ihm zurückzusetzen. Die letzte ihre weiche Dank auf Mortimers Stirn, der bei der garten Verklärung wieder emporsprang.

zur Unentgeltlichkeit abgegebene Anstich je wieder von dem alten Fortschritt erhellt werden könne. So still lag er da, so leise entwand sich der rückende Atem seiner Brust, als hätte jeder einzelne Zug der letzte sein sollen.

Die Trägerinnen eines über den Golf hinwegenden Luftzugs gewesen. Da — die Lippen regten sich, deutlich drang es zu seinen Ohren: „Ich bin die Gertha, welche Du verschmähtest, die Gertha, welche Dir Berge Goldes eingetragen hätte, aber auch ein Berg voll Liebe so heiß, wie eine solche nur unter dem Äquator Leben genimmt, und so fern, wie die Früchten des Golfs, die unabänderlich den Felsen von Panama besüßeln. Und dies Alles hast Du verschmäht, mit Verachtung von Dir gestoßen! Ich aber bin gekommen, um Dir Deine blinde Thorheit vorzuwerfen. Denn sehen hättest Du mich zuvor müssen und dann entscheiden. Jetzt liegt Du da in fernem fremden Lande in einer elenden Hängematte. Ich dagegen hätte Dein frisches Haupt an meine Brust gezogen, hätte Deine feuchten Schläfen gekühlt, dem wilden Boden in denselben Einhalt gethan, hätte mit meinen Händen Dir neue Lebenskraft eingehaucht und Dich geheilt, oder wäre gestorben, um verjüngt mit Dir in ein Grab gelegt zu werden. Ich hätte Dich geliebt, wie ich so gering gehalten, geliebt, wie ich mich jetzt an Dir räche!“